**Briefvorlage Deutschland:**

Kontaktdaten:

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL):

[poststelle@bmel.bund.de](mailto:poststelle@bmel.bund.de)

Und:

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Referat 321 – Tierschutz:

[321@bmel.bund.de](mailto:321@bmel.bund.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Regierungsübernahme durch die Ampelparteien und Ihrer Ernennung zum Bundesminister für Landwirtschaft verbinden sich Hoffnungen nach jahrelangen bleiernen Zeiten für die Tiere. Mit Unterstützung der Grünen im Bundestag haben die Animal Welfare Foundation und der Tierschutzbund Zürich in den vergangenen Jahren stets dezidiert Stellung bezogen gegen den Import, die Produktion und die Anwendung des Qualhormons PMSG. Jetzt mussten wir in der [Badischen Zeitung](https://www.animal-welfare-foundation.org/blog/badische-zeitung-berichtet-ueber-unsere-recherchen-zu-pmsg-in-deutschland) lesen: «Minister Özdemir erklärt, dass in Deutschland die „Blutentnahmen intensiv von Behördenseite“ begleitet würden. Seinem Ministerium lägen auch keine Anhaltspunkte für Tierschutzverstöße vor.»

Wie AWF und TSB Zürich in den vergangenen Jahren mehrfach berichteten, wurden ausführliche Dokumentationen über die PMSG-Gewinnung in Südamerika, Meura und Island auch Ihrem Bundesministerium vorgelegt. Seit 2015 fordern u. a. Tierarztverbände ein Ende des Einsatzes von PMSG. In den Medien werden seit 2015 bis heute wiederholt Reportagen veröffentlicht, die die brutale Blutentnahme bei trächtigen Stuten belegen. Unabhängige Rechtsgutachten führen zudem aus, dass die Blutentnahme in Deutschland als Tierversuch gewertet werden müsse, sie aber die hierfür notwendigen Voraussetzungen nicht erfülle. Die PMSG-Gewinnung ist nach Expertenmeinung rechtswidrig und tierschutzrelevant. Auch die Anwendung führt zu tausendfachem Tierleid bei Muttersauen und Ferkeln. Sie werden die sattsam bekannten Bilder in Ferkelzuchtbetrieben tot aufgefundener Ferkel kennen. Hauptverantwortlich für nicht überlebensfähige oder überzählige, getötete Ferkel ist das Boosterhormon PMSG.

Ich möchte Sie auffordern, mit der AWF und dem TSB Zürich das umfangreiche Recherchematerial zu sichten und eine neue Bewertung dieses fortdauernden Tierschutzskandals vorzunehmen.

Ich befürworte eine grüne Landwirtschaftspolitik ohne Tierquälerei. Bliebe die PMSG-Produktion in Deutschland bestehen, würden sich die Grünen und Sie, Herr Bundesminister, in diesem Punkt nicht von den Vorgängerregierungen unterscheiden und damit meine Hoffnung auf ein Umdenken in der Landwirtschaftspolitik massiv enttäuschen.

Ich gebe die Hoffnung noch nicht auf.

Freundliche Grüsse